

Antrag

**der Abgeordneten Daniel Oetzel, Michael Kruse,
Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein, Dr. Kurt Duwe,
Jens Meyer (FDP) und Fraktion**

Betr.: Vertikale Sportflächen für Hamburg

In Hamburg sind Sportflächen ein knappes Gut. Während der Bedarf an Flächen zur sportlichen Betätigung innerhalb der Hansestadt stetig steigt, so steigt auch der Bedarf zur Schaffung von Wohn- und Geschäftsräumen. Dabei stehen die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten vorhandener Flächen häufig in direkter Konkurrenz zueinander. Eine Lösung zum Ausgleich der verschiedenen Bedarfe könnten vertikale Sportflächen darstellen. Anstatt in der Breite Flächen entweder als Wohn- oder Gewerbefläche zu nutzen und eine sportliche Nutzung zu verdrängen, könnten die Nutzungsmöglichkeiten übereinander gebaut und damit mehrere Bedarfe in einem Gebäude realisiert werden.

Hierfür gibt es bereits Beispiele erfolgreicher Umsetzungen, wie einen Berliner Fußballplatz auf dem Dach eines Großhandels in Friedrichshain.¹ In etwas kleinerer Dimension gibt es auch zwei Beispiele aus Hamburg: zum einen eine Kunststoff-Rundlaufbahn (circa 280 m) auf dem Dach des Erdgeschosses der „Gorch-Fock-Schule“ in Hamburg-Blankenese, und zum anderen einen Schulhof mit Sportbelag auf dem fünfstöckigen Gebäude der Katharinenschule in der HafenCity.²

Laut Auskunft des Senats gibt es ein paar noch nicht beschlossene Überlegungen zur kombinierten Flächennutzung. So gab der Senat am 5. April 2019 unter anderem folgende Auskunft auf eine Schriftliche Kleine Anfrage der FDP: *„Im Zuge der Rahmenplanung Diebsteich wird die Kombination von gewerblichen Nutzungen mit einem regionalliga-tauglichen Fußballstadion diskutiert. Bei den Überlegungen für die Umnutzung des Paketverteilzentrums der Post wird darüber hinaus die Integration von Tennisplätzen in das künftige Nutzungskonzept geprüft. Im Zuge der Planungen für Oberbillwerder werden Überlegungen für verschiedene Kombinationen von Nutzungen angestellt.“*³

Die „Hamburger Morgenpost“ berichtete am 3. April 2019, dass ein Wohnungsbau-projekt am Lohsepark für Bolzplätze gestoppt werden soll.⁴ SPD und GRÜNE im Bezirk Mitte wollen demnach ein Bauprojekt mit rund 80 Wohnungen am Lohsepark auf Eis legen, um beim Bau eines Schulcampus an der Überseeallee in der HafenCity Platz für Freiflächen außerhalb der Gebäude zu haben. Statt Wohnungen sollen dort Bolzplätze, Einrichtungen für Jugendliche und Freiräume zur kreativen Aneignung entstehen. Gerade in derartigen Fällen wäre es äußerst lohnenswert, zu prüfen, ob sich das Konzept vertikaler Sportflächen umsetzen lässt.

¹ <https://www.tagesspiegel.de/kultur/berliner-daecher-7-ganz-nah-am-fussballgott/20242810.html>.

² Drs. 21/16708.

³ Drs. 21/16708.

⁴ <https://www.mopo.de/hamburg/in-der-hafencity-wohnungsbau-soll-gestoppt-werden---aus-diesem-grund-32310860>.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. im Rahmen eines Modellprojekts zu prüfen, welche besonderen Herausforderungen und Anforderungen bei der Einrichtung vertikaler Sportflächen zu beachten sind;
2. zu prüfen, welche Voraussetzungen mögliche Flächen prinzipiell erfüllen sollten;
3. zu prüfen, welche Flächen in Hamburg sich konkret eignen;
4. zu prüfen, auf welche Weise sich das Konzept vertikaler Sportflächen in Hamburg umsetzen lässt;
5. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2019 über die Ergebnisse der Prüfungen aus den Punkten 1. bis 4. zu berichten.